



geben, die vom ersten Mai 1921 ab mit 5 Prozent verzinst und vom gleichen Datum ab jährlich mit 1 Prozent unter Zuzug der durch Tilgung erparten Zinsen, sowie durch Rückzahlung zum Nennwert getilgt werden. Die Sicherheiten für diese Zahlungen bestimmt die deutsche Regierung an erster Stelle die Vermögensgegenstände der deutschen See- und Handelsflotte, insbesondere aller Eis- und Kohlenfahrzeuge, die Ergebnisse einer Abgabe von 25 Prozent auf den Wert aller deutschen Kaufkraft, soweit sie nicht bereits einer anderweitig auferlegten gleichen oder höheren Abgabe unterworfen ist, und schließlich die Vermögensgegenstände direkten und indirekten Steuern oder Zölle, die von der deutschen Regierung vorgeschlagen und von dem Garantiefonds in Ergänzung oder als Ersatz für die geforderten Fonds angenommen wurden. Die Schuldverschreibung ist befreit von allen deutschen Steuern und Zöllen aller Art.

### Die neuen deutsch-französischen Wirtschafts-Verhandlungen.

In Paris wird der Frieden wieder aufgenommen, der in den Verhandlungen zwischen dem deutschen Wiederaufbauminister Dr. Brüning und dem französischen Wiederaufbauminister Loucheur in Wiesbaden abgeschlossen ist. Sehr günstig stehen die Aussichten nicht, denn die politischen Differenzen der jüngsten Zeit haben eine Spannung geschaffen, die zumindest keine Förderung und Erleichterung für eine Verständigung in wirtschaftlicher Beziehung bedeuten. Die Franzosen haben eine Staffelung der Zahlungen für die deutschen Lieferungen auf 10 Jahre vorgeschlagen, Aussichtreich war dieser Vorschlag nicht, da Frankreich auch über die Reparationsleistungen hinausgehende Lieferungen beantragte, deren Bezahlung dem Reparationskonto aufgeschrieben wurde. Es ist noch nicht sicher, ob Deutschland diese Lieferungsmodalitäten angenommen hat, in Frankreich erwartet man dieses. Sodann steht noch auf der Tagesordnung der Verhandlungen der Ersatz für die 25 prozentige Ausfuhrabgabe. Es ist möglich, daß für ein Entgegenkommen Frankreichs in diesem Punkte Deutschland mit einer Bereitwilligkeit erhöhter Leistungen nach dem anderen französischen Vorschläge die Lasten einigermassen zu kompensieren glaubt. Von deutscher Seite ist hierfür ein genauer Vorschlag ausgearbeitet, der den französischen Sachverständigen vorliegt. Weitergehende Pläne über eine deutsch-französische Zusammenarbeit am wirtschaftlichen Aufbau Ostlands sind von Brüning vorbereitet, doch scheinen sie bei den französischen Sachverständigen auf Widerstand zu stoßen und zwar hauptsächlich aus politischen Gründen. Ueberhaupt wird von Frankreich viel zu sehr Politik in die Wirtschaftsverhandlungen hineingetragen, während es Deutschland nicht einmal gestattet ist, die Wirtschaftsfrage Oberflächlich, von der doch zu einem großen Teil grundsätzlich die deutsche Leistungsfähigkeit abhängt, in die Debatte zu werfen. Wir haben deshalb die Befürchtung, daß der Zweck der Verhandlungen nicht erreicht werden dürfte, ohne daß die deutschen Rechte aus dem Friedensvertrage gefährdet werden.

### Wiederaufleben des polnischen Terrors in Oberschlesien.

Raum haben die Korfanty-Banden Oberschlesien den Rücken kehren müssen, verdrängen sich aus vielen Orten die Banden von polnischen Lebergriffen. Bewaffnete Banden durchkreuzen wieder das Land, auch sollen bereits wieder einige Deutsche polnischer Gewalttätigkeit zum Opfer gefallen sein. Wie war das nur möglich, so wird mancher fragen, nachdem doch eben erst das Abklimmungsgebiet unter der Aufsicht nachfolgender Entente-Truppen vom letzten polnischen Aufständischen geräumt worden ist. Den Eingeweihten kommt dieses neue Aufflackern polnischer Wildscharen und Gabeln in keiner Weise überraschend. Es mußte so kommen, da die P. A. R. allen Vorkehrungen auf Entwarnung der Aufständischen kein Gehör schenkte. Von deutscher Seite, auch vom Zwölferspruch wurde immer wieder darauf hingewiesen, daß die Einrichtung von Gemeindefreien es den polnischen Aufständischen nach wie vor ermöglichen würde, wenn auch unter einem anderen Namen und unter einer unperfekten Maske, ihr Unwesen zu treiben. Jetzt sind diese Befürchtungen Wahrheit geworden und die eingeschüchterte deutsche Bevölkerung, die sich verorten läßt, hat die Kosten der interalliierten Schlägerei zu tragen. Hörsers Scharen sind in tabellarischer Disziplin über die Grenze zurückgegangen, nur die Polen haben sich unter anderer Firma in Oberschlesien etabliert und spotten wohl heimlich über die einfalligen Deutschen. Es ist deshalb für alle Fälle gut, daß der deutsche Selbstschutz, trotz des Rückzuges, die Waffen behalten hat, und Gewehr bei Fuß die Vorgänge beobachten kann, um gegebenenfalls wieder einzugreifen. Es wird gewiß, angelehnt der französischen Vorgehensweise in dem Entscheidungstermin, manche Schwierigkeiten geben, wenn der deutsche Oberbefehl wieder zu den Waffen greift, um sich und die Landbesitzer gegen den polnischen Terror zu schützen. Aber die Verantwortung hat dann nur die unabhäugliche, vielleicht auch, soweit die Franzosen in Betracht kommen, die böswillige P. A. R., die es den Polen gestattet hat, einen Teil der Gemeindefreien zu besetzen. Wenn man schon den Deutschen nicht allein den Ordnungsdienst in den Gemeinden überlassen möchte, so hätte dieser ausschließlich von den Entente-Befehlshabern ausgeübt werden sollen, um jede Komplikationsmöglichkeit auszuschalten. Wenn die Abreise Verordnungen nach Paris und seine angebliche Erkrankung den Sieg Sir Harold Sturats bedeutet, könnte man noch einmal Hoffnung schöpfen. Freilich solange Herr Korfanty sich auf schlesischem Boden brümmen kann, ist seine endgültige Abreise zu erwarten. Wir verlangen deshalb schleunigste Entscheidung des Obersten Rates, besonders da die Ergebnisse des J. A. R.-Urteils in Paris vorliegen dürften.

### Die Sage in Opyeln ist gespannt.

Polnische Apo-Beamt, die zurückkehrten, gerieten in einen Konflikt mit deutschen Gutsbesitzern. Bei einer Jagd der Apo auf nachts sich herumtreibende Frauen erlitten zwei Frauen und ein Franzose bei der Flucht Schußverletzungen. Die Franzosen stehen Verstärkungen heran. Ein Sekretär Korfantys wurde in Opyeln von Unbekannten belästigt.

### Wohltätigkeit?

Der „Matia“ teilt mit: Verschiedene Zeitungen haben gemeldet, daß General Lerond von der französischen Regierung abberufen worden ist und demnächst seinen Posten in Oberschlesien verlassen dürfte. Diese Meldung ist unzutreffend. General Lerond, der während des Krieges verwundet worden war, hat bei der Regierung um die Erlaubnis nachgesucht, nach Frankreich zu kommen, um sich einer kleinen Operation zu unterziehen. Diese Erlaubnis hat er erhalten. Er wird jedoch Oberschlesien erst verlassen, wenn die Kommission ihren Bericht über die Buerstellung Oberschlesiens an den Obersten Rat abgeliefert haben wird.

### Tagesgeschichten.

#### Deutsches Reich.

Die leidende Landwirtschaft im besetzten Gebiet. Lediglich Klagen werden von den Bauwirten der besetzten Gebiete über die ungeheuren Einquartierungslasten laut. Auf vielen großen Gehöften, die zum Teil schon seit Wochen 300 bis 400 Mann Einquartierung haben, werden oft selbst die landwirtschaftlich benutzte Dausrat, die für den Betrieb benötigten Räume, ja selbst die Weidenflächen für die Zwecke der Befehlstruppen in Anspruch genommen. Noch unerträg-

licher wird die durch die Einquartierung gestörte Wege mit Rücksicht auf die bevorstehende Ernte, da die Leute nicht wissen, wo sie die Weiden unterbringen sollen. Auch dies zeigt sich also schwerer Schädigung durch die Gewaltmaßnahmen der Entente, besonders für die Überbevölkerung der Gegend, wobei die Klagen der Bauwirten mit der Überbevölkerung der Truppen, für deren Anwesenheit kein Grund mehr vorliegt, begründet sind.

Der Vorschlag der Mittelmeer-Verkehrswege. Die von der Berliner Monatszeitung unter der Überschrift „Zusammenbruch der Mittelmeer-Verkehrswege“ Millionenverluste des Reiches“ gebrachte Mitteilung, daß die Mittelmeer-Verkehrswege durch eine Verfügung des Reichswirtschaftsministers geschlossen worden sei, ist glatt erwidert. Weder von einem Zusammenbruch noch von Millionenverlusten des Reiches kann die Rede sein.

Verurteilung deutscher Fremdenlegionen. Die Kavale aus Casablanca meldet, daß das dortige Kriegsgericht drei deutsche Fremdenlegionäre namens Paulmann, Rab und Senzath zu fünf Jahren Zwangsarbeit wegen Desertion verurteilt. Senzath, angeblich ein ehemaliger deutscher Offizier, der im Kriege verwundet wurde, und das Örtliche Kriegsverfahren, soll der Anklage sein. Die Verurteilten wollten nach der spanischen Kolonie Marokko gehen, wobei sie von ein- geborenen Anhängern der französischen Sache festgenommen wurden.

Der Oberpräsident Göring hat sein Mandat als Mitglied des preussischen Staatsrats niedergelegt. An seine Stelle tritt der Landrat Bergmann aus Kalbe a. d. Saale.

Eine sehr scharfe Note Sowjetrusslands. In Warschau traf eine am 4. Juli von Tschitscherin an den Minister des Reiches übermittelte abgefaßte Note ein, die größtes Aufsehen erregte. Schon wiederholt hat Tschitscherin Vorwürfe und Proteste gegen die Verhängung russischer Sanktionen durch die Polen erhoben. Die jüngste Note erregt die Aufmerksamkeit der Welt in einer alle früheren bei weitem übersteigenden Weise und knüpft daran Forderungen, deren Schärfe die friedlichen Beziehungen der beiden Staaten ernstlich zu gefährden scheint. Ein heftig scharfes Auftreten der Sowjetregierung kam völlig unerwartet wie ein Blitz aus heiterem Himmel. Stand doch die polnische Regierung vor der Absendung einer Geländekarte nach Moskau. Auch hatte sie bereits angekündigt, daß eine sowjetrussische Geländekarte mit Karaden an der Spitze im Juli oder August in Warschau eintreffen werde.

Verderbnis am Revision des Vertrages von Rapallo. Der Frieden an der Adria ist blutig geworden. Unter bestigen Angriffen gegen Stora und die Belaraber Regierung hat der Kampf der nationalen Presse gegen den Rapallo-Vertrag eingesetzt. Das „Journal d'Italia“ wiederholt den Gedanken, daß Stora auch durch seine Adria-Politik gefallen sei. Die Räumung der briten dalmatinischen Zone müsse unterbleiben. Eine entschlossene Sprache gegen Belgrad sei am Platze. Als Hauptpunkt des Regierungsprogramms wird die Revision der Adriapolitik verlangt. Es verlautet, daß Toretta der Rechtsposition diese erste Konzeption machen werde.

Beifällige Aufnahme des amerikanischen Vorschlags. Der amerikanische Botschafter in London hat gestern Lloyd George den Vorschlag des Präsidenten Harding betreffend die Einberufung einer Konferenz zur Begrenzung der Rüstungen übergeben. Lloyd George und seine Kollegen von den Dominions haben den Vorschlag beifällig aufgenommen.

Verhandlungen mit de Valera. Lloyd George hat de Valera telegraphisch aufgefordert, mit von ihm aus- erwählten Personen im Laufe dieser Woche nach London zu kommen.

Japan. Revolutionäre Umzüge. In Kobe haben 20 000 Krefende Wertarbeiter mit roten Fahnen Umzüge durch die Stadt veranstaltet.

### Derliches und Sächsisches.

Mies, den 12. Juli 1921.

— Fahrabstufung. Am 12. d. Mts. gegen 7,10 Uhr ist auf der hiesigen Altkirchstraße, vor dem Amtsgericht, ein sehr neues Fahrrad mit Gummiabdeckung, Marke „Wespa“, Nr. 68335, gelbe Felgen, hochgedogene Lenkstange, Glöde an der Lenkstange dicht an der Gabel befestigt, links Wedal etwas verbogen, im Werte von 1200 Mark gestohlen worden. Sachdienliche Wahrnehmungen möge man der hiesigen Polizei zur Kenntnis bringen. In Verdacht kommt eine Mannsperson von etwa 40 Jahren mit blondem Schurzhaar, in grauen Hose und gelber Jacke.

— Johannistag. Der Rein- ertrag der Johannistag der Oberrealschule zu Mies in der hiesigen Kriemhildstraße und in der Kirche zu Mies auf belagert sich auf 2418,88 M. Hieronim Kiehn 375,85 M. der Kirche zu Mies auf 2042,81 M. dem Fond zur Er- richtung eines Ehrenmales für die im Weltkrieg gefallenen ehemaligen Lehrer und Schüler der Oberrealschule zu.

— Die Jüder- und Brotveror- gung im neuen Wirtschaftsjahre. Die Konferenz der deut- schen Ernährungsminister in Stuttgart, auf der Sachsen durch Wirtschaftsminister Hellwig vertreten war, hat sich außer der Frage der Runkelbäckerzeugung der Landwirtschaft insbesondere mit der Jüder- und Brot- verorftung befaßt. Die Bewirtschaftung des Jüder soll mit dem 1. Oktober d. J. ihr Ende finden. Maßgebend dafür sind die erfreuliche Zunahme der Runkelbäckerzeugung, die in diesem Jahre etwa 70 Pro- zent der Weltmarktpreis für Jüder bereits niedriger ist, als der deutsche Weltmarktpreis. Bezüglich der Brotverorftung bemerkte der Reichsernährungsminister, daß der Ueber- gang der neuen Ernte sich diesmal ohne große Erschütter- ungen vollziehen wird. Die bisherige Ration kann als gestützt gelten, auch ist mit einer Besserung der Qualität des Brotes zu rechnen. Die zu erwartende Brotpreissteigerung wird keinesfalls 50 Prozent übersteigen. Eine Erhöhung macht sich aber nötig, weniger infolge der erhöhten Get- reidepreise für die neue Ernte, die immer noch nicht die Hälfte des Auslandspreises betragen, als vielmehr durch die Einschränkung des Reichsaufkaufes für Auslandsgetreide, die sich wegen der Finanzlage des Reiches notwendig macht. In der Frage der Runkelbäckerzeugung er- laubte die Konferenz neben einer Bewilligung der Fracht- sätze vor allem als nötig an die Erziehung von Beistell- wirtschaften wie auch der Bewirtschaftung von Beistell- wirtschäften. Das Reich wird hierüber einheitliche Richtlinien aufstellen. Die Ausführung selbst soll den einzelnen Ländern überlassen bleiben, ebenso wird das Reich den Ländern Mittel nach einem bestimmten Maßstab zur Verfügung stellen.

— Großes Beugenaufgebot im R. Krieg- schiffbau. In dem heute Dienstag be- ginnenden neuen Kriegsschiffbau-atenprozess gegen die beiden Oberbürgermeister zur See Detmar und Balde sind bis jetzt über 66 Beugen geladen, darunter eine große Zahl eng- lischer Spezialisten und Mannschaften. Von der Vertei- digung sind nicht weniger als 40 Beugen geladen. Unter diesen befindet sich Admiral von Trotha und etwa ein Dutzend deutscher Spezialisten. Die Verhandlungen des Pro- zesses werden im Hinblick auf die vielen Beugenden-

ungen aller Voraussicht nach fünf Tage in Anspruch nehmen. — Nach einer in Belgien eingetroffenen Mitteilung werden die englischen Beugen nicht vor Mittwoch im Belgien anlangen können, jedoch höchst wahrscheinlich die belgischen Beugen und dann die englischen Beugensproben vornehmlich werden.

— Hauptgericht Dresden. In der Nacht zum 24. Juli verurteilten die Richter im Ober- richterhof in Dresden, im ordentlichen Wert von 1800 Mark geschloffen, der im Schließhandel 25—30 000 Mark bringen sollte. Anfang Januar war in dieser Strafsache bereits Termin angelegt, der Schiffer Stolze aus Westfeld erhielt damals von der 8. Strafkammer 1 Jahr 6 Mo- nate Gefängnis aufbewahrt, auch wurden ihm die bürge- rlichen Ehrenrechte in der Dauer von 3 Jahren aberkannt. Nachträglich verhandelte hiesige Kammer noch gegen den Bootsmann Wilhelm Paul Weber aus Wandsleben, der jede Schuld in Abrede stellte, aber nach dem Ergebnis der Beweisaufnahme zur gleichen Strafe verurteilt wurde, wie sein Kollege.

— Reichsbanknoten zu 50 Mark vom 30. November 1920 haben auf Grund der Verord- nung vom 27. Dezember 1920 (R.G.B. I. S. 2318) ihre Eigen- schaft als gesetzliches Zahlungsmittel bereits seit dem 31. Januar 1921 verloren. Sie werden nur noch bis zum 31. Juli 1921 von der Reichsbank eingelöst, für die mit diesem Zeitpunkt jede Einlösungspflicht endet. Die Be- sitzer solcher Noten werden in ihrem eigenen Interesse erneut an deren rechtzeitige Ablieferung erinnert.

— Die Verhandlungen über die Ab- schließung der Beziehungen zwischen den beiden Parteien sind inzwischen Verhandlungen zwischen beiden Parteien stattfinden sollen, um eine Einigung herbeizu- führen. Wie wir jedoch hören, hat der amerikanische Schiedsrichter nur eine Verlängerung bis zum 20. d. Mts. bewilligt. An diesem Tage soll durch die Vertreter der beiden Staaten in Paris Bericht über das Ergebnis der Verhandlungen erstattet werden, worauf dann der ameri- kanische Schiedsrichter seinen Schiedspruch fällen wird.

Dresden. Am Sonntag um 12 Uhr nachts fanden die Karussells auf der Vogelwiese hü und die Leute wurden ge- schloffen. Die Vogelwiese ist vorbei. Die heute acht Tage lang einen Massenbesuch zu verzeichnen, der wohl allen „Künstlern“, Karussellbesitzern usw. reiche Einnahmen ge- bracht haben wird. Der große Vogel trahnte diesmal am- länger als gewöhnlich den wohlgezielten Schüssen. Am Sonntagabend gegen 1/4 Uhr schien es schon, als ob der Rün- gelzug gelassen sei, und die Kapelle hies einen schmetternden Schuß. Doch bald stellte es sich heraus, daß noch ein solches Versehen übrig geblieben war. Verzeiht waren am Sonn- abend alle weiteren Bemühungen. Erst am Sonntag 1/4 Uhr fiel die Entscheidung. Die diesjährige Königswürde fiel auf Stadtrat Wilhelm.

— Pirna. Die Pirnaer Milderung hatte anlässlich des Parfisches einen Riesenholzer her, der über 2 1/2 Meter lang war und nicht weniger als 90 Pfund wog. Zweidrittel dieses Riesenholzes wurden an die Kranken des Stadt- frankenhauses verteilt.

— Frankenthal. Bittsteller. In der Wohnung eines Wirtschaftsbefähigten kam ein Fremder und wies sich unter Vorlegung jedenfalls gefälschter oder gefälschter Real- mationspapiere als Beamter aus, der den Auftrag habe, bei dem Wirtschaftsbefähigten nach fälschlichem Gelde zu suchen. Bei dem im Bankener Bezirk wohnhaften Bruder des Wirt- schaftsbefähigten seien fälschlich Fünfsigmarkscheine gefunden worden, und es habe sich daher auch ein Verdacht auf ihn gefeilt. Die allein anwesende Frau, die sich durch das scharfe Auftre- ten des Betrügers hatte einschüchtern lassen, brachte darauf alles im Hause befindliche Geld herbei, etwa 800 Mark. Der Eigebude durchsuchte noch verschiedene Behälter. Als er nicht weiter vorkam, entfernte er sich auf seinem Fahrrad, unter Mitnahme des Geldes. Inzwischen war aber der Wirt- schaftsbefähigte, der in der Nähe auf Arbeit war, herbeigeholt worden, der nun ebenfalls sein Geld ergriff und den ange- klagten Beamten begleitete. Dieser hatte angegeben, daß er sich nach Goldbach ins Erdgericht begeben, wo ihn ein zweiter Be- amter erwarte. Als nun die beiden auf der Höhe des Gold- bacher Berges waren — wegen des stillen Anhaltens waren sie von den Wäldern abgetrennt — gab der Betrüger dem Wirtschaftsbefähigten einen Stoß, schlang sich schnell auf sein Rad und fuhr davon. Der Wirtschaftsbefähigte konnte ihn nicht mehr einholen, verständigte jedoch sofort von Goldbach aus die nächsten Polizeibehörden.

— Frauen. Infolge Einführung der neuen Mädchen- fortbildungsschule ist eine derartige Ueberfüllung der Berufsschulen durch junge Mädchen eingetreten, daß sich die Stadtverwaltung genötigt sieht, Abhilfe zu schaffen. Die Eltern schicken ihre Töchter, obwohl sie diese niemals einem Beruf ausführen wollen, aus Abneigung gegen die Fort- bildungsschule in die Industrie- und Gewerbeschule. Dieser Umstand hat den Rat veranlaßt, zu bestimmen, daß den Mädchen, die jetzt zur Industrie- und Gewerbeschule gehen, zwar der Besuch bis Ostern 1922 gestattet sein soll, wenn sie bis dahin aber keinem Beruf zugeführt sind, sollen sie auch die Berufsschulen nicht weiter be- suchen dürfen.

— Schwan. In der Nacht vom Sonnabend wog in Deutsch-Paulsdorf der Gastwirt Duetlich ermordet worden. Seine Tochter fand ihn am Sonnabend früh mit zertrümmer- tem Schädel im Hausflur liegend tot auf. Er hatte am Freitag abend seine Tochter und das Dienstmädchen zu Bett ge- schickt und erklärt, er wolle noch einmal die Tagesflöße durch- schiffen. Gegen 12 Uhr sah der Wächter auf seinem Rundgange noch Licht in der Küche. Der Wächter ist unbemerkt entkom- men. Es scheint sich um einen Raubmord zu handeln, da

## 1871-1921

10jährige Erfahrung und der Grundsatz: „die besten Rohstoffe durch die tüchtigsten Fachleute verarbeiten“ sind Bürgen für die Güte des

# Continental

## Pneumatik



etwa 1000 Mark, Wirtinnen, Maaren und Maaren zu-  
wendet werden. Das Verbrechen verdächtig ist ein tüchtiger  
Bärenhäuter, der am Freitagabend in demselben Gebäude  
nach einmal auf einem Raub ergriffen war. Unter dem  
Verdacht, den Raub zu haben, wurde auch ein junger  
Mann verhaftet, der aber keine Person widerwärtige  
Anzeichen machte. Durch die Vermittlung des Bärenhäu-  
ters und drei erwachsenen Männer.

**Bahn.** Ein kleiner Postbeamter beobachtet,  
wie von einem Kollegen mehrere schwere Kisten in ein  
Haus auf der Bahnhofsstraße verladen wurden, die Kisten,  
Maschinengewehre und andere Gegenstände in zerlegtem Zustande  
enthielten. Auf Anordnung der Behörde wurde der Trans-  
port beschlagnahmt.

**Penig.** Die Patentpapierfabrik errichtet anlässlich  
des Jubiläums des Oberbürgermeisters einen Wert  
eine Hoffabstimmung von 90000 Mark.

**Elbingerhain-Gallitz.** Die Gutsverord-  
nungen erhöhen die Einkommensteuer der Landwirte  
auf 75 Prozent des Wertes an besonderen Leistungen.

**Treuen.** Erhängt hat sich im Walde nahe der Bahn-  
straße Treuen-Verlaggrün auf Wolpertinger Platz der Hie-  
lige Kolonialhändler M., gegen den ein gerichtliches Ermitt-  
lungsverfahren schwebte. Er hatte sich dabei der Hiesigen  
Vollziehungsbehörde zu stellen, und es kam dabei zu einem Zusam-  
menstoß mit dem betreffenden Beamten, der seine Festnahme  
bewirken wollte. M. schickte danach und beschwerte ihn bei  
denen Personen genau die Stelle, wo er an einem ge-  
schützten Baum aufzusitzen sein würde und wo man ihn  
dann auch fand.

**Bärenstein.** In Bärenstein hat sich ein bedauer-  
licher Unfall ereignet. Ein Junge des Bauern M. kam  
in die in Bewegung befindliche Nähmaschine. Die auf des  
Nähmaschine liegende Gestricke wickelte herum. Die Gestricke  
bewirkten, welcher den Körper aus den Händen der Näh-  
maschine befreite. Bei der Hinführung schickte der andere  
Doch und siehe die Nähmaschine in Bewegung, wobei die  
Gestricke in die Finger der Nähmaschine kam und ihr gleit-  
lich einen Fuß abschnitt. Die Gestricke wurde in das Annaberger  
Städtchen Krankenhaus gebracht. Der Fuß mußte ge-  
schlachtet werden.

**Plauen.** In den letzten Tagen wurde ein Angehöriger  
der amerikanischen Besatzungsarmee, von wo er desertiert  
ist, mit seiner Geliebten in einem Plauer Fremdenhof  
festgenommen und der Staatsanwaltschaft überliefert. Die  
Festnahme erfolgte auf Veranlassung eines Auerbacher Gast-  
wirts, bei dem die beiden etwa zwei Monate gewohnt und  
eine größere Beschuldigung gemacht haben. Der Amerikaner be-  
hauptet, daß er in seiner Heimat (New York) bei einer Bank  
einen größeren Geldbetrag hinterlegt und nicht die Absicht  
gehabt habe, den Geldbetrag zu betragen. In der Angelegen-  
heit machen sich noch Ermittlungen nötig. Vor allem ist zu  
prüfen, ob die Angaben des Fremden über sein Vermögen  
der Wahrheit entsprechen. Die mitverhaftete Kontoristin  
kammt aus Köln.

**Leipzig.** Zum Amtshauptmann von Leipzig ist  
wie B. L. O. erzählt, der unabhängige Parteiführer  
Reichstagsabgeordneter Ruffel ernannt worden.

### Neueste Nachrichten und Telegramme

vom 12. Juli 1921.

**Urteil im Prosch-Wartner.**

**Freiburg.** Nach 6 1/2-tägiger Beratung fällt das  
Gericht im Prosch-Wartner heute Nacht folgendes Urteil:  
Der Angeklagte Wartner wird wegen verübten Betrugs,  
einfachen Bankrotts, Weistreiberei, Kettenhandel und  
Steuerhinterziehung in 2 Fällen zu 7 Monaten Gefängnis  
und 60000 Mark Geldstrafe, Strafe wird wegen Ver-  
weigerung der Steuerhinterziehung zu 10200 Mark, Dietrich  
wegen Weistreiberei zu 800 Mark verurteilt.  
Der übermäßige Gewinn wird eingezogen, die Unterzeich-  
nung auf die Strafe angerechnet.

**Verhaftung einer Räuberbande.**

**Düsseldorf.** Die Kriminalpolizei verhaftete heute  
eine Bande von 5 Personen, die den Verkauf von Tabak-  
feuerzeugen im Werte von mehreren Millionen betreibt. Die  
Steuerzeugen rührten von einem Einbruch her. Es wurden  
für 550000 Mark Steuerzeugen beschlagnahmt.

**Qualifischer Fischdampfer gesunken.**

**Hamburg.** Ein englischer Fischdampfer ist gestern  
bei Helgoland gesunken. Die ständige Besatzung ist gerettet.  
Die Dampfer für Oberschlesien sammelt.

**Hamburg.** Die Bürgerchaft der Stadt Hamburg  
stiftete auf Antrag des Senates 500000 Mark für das Ober-  
schlesien-Giltswerk. Die Sammlungen in Hamburg brachten  
außer dieser Stiftung bereits über 1100000 Mark.

**Zeitungsverbot in Döbeln.**

**Döbeln.** Das Erscheinen der „Döbelner Nachrichten“  
ist auf Veranlassung der Interalliierten Kommission durch  
einen Artikel über den Jüdischen Ausschuss für acht Tage ver-  
boten worden.

**Kemal Pascha zum Präsidenten ausgerufen!**

**Atten.** Aus Konstantinopel wird gemeldet, daß  
Kemal Pascha vorgestern zum Präsidenten proklamiert  
wurde. Seine Hauptstadt ist Diarbekir. Die National-  
versammlung von Angora ist zu einer dringenden Sitzung  
zusammengesetzt.

### Magna Ewensburg.

Roman von Anny Bothe.  
(Alle Rechte vorbehalten.) (Nachdruck verboten.)

42. Fortsetzung.

„Ragna“, jubelte er auf, ihre Hände mit Klaffen be-  
dehnd, „so, tausend Dank für dieses Wort. Es soll mein  
Talisman sein, wenn mir der Weg, den ich gehen muß,  
zu schwer wird.“

„Du willst ihn gehen?“

„Ich will, Ragna.“

„Versprich es mir, Ewen, bei dem Leben meines Kin-  
des, das ein Hindernis werden soll zwischen Egid und  
Dir.“

Ewen suchte wie von einem Schläge getroffen zusammen.  
„Ich verspreche es“, sagte er dumpf, „leugne du mich aber  
zu dem schweren Worte.“

Ragna beugte sich lautlos über seine Stirn und be-  
rührte sie leise wie zum Segen mit ihren Lippen.

Da sprach Ewen empör, so hastig, daß das Boot  
schwankte, ungeschüm als er Ragna an sein Herz. Seine  
Augenblick schloß jeder des anderen Gesichtes. Dörpe  
lag auf Knie in einem langen, heißen Kusse.

„Den ersten und letzten“, wie Ewen in Ragnas Ohr  
flüsterte, „zum Abschied für's Leben.“

„Ehen Sie man bloß All, Herr Graf“, ließ sich  
Ragnas Stimme hinter dem Segel hervor vernahmen,  
„und halten Sie Fräulein Ragna fest, sonst fliegen wir  
noch alle über Bord.“

Ragna war wie vernichtet auf ihren Sitz niederge-  
sunken — lag nicht der Wale des Schaud auf ihrem Antlitz,  
trug sie nicht das Schmuckstück auf der Stirn?

Ewen mochte ihre Gedanken erraten, denn ein Besen-  
ten floß über sein Antlitz, als er leise zu ihr sagte:  
„Nicht also, Ragna, nicht zur Schuld, sondern zum  
Segen wurde dein Fuß für uns alle. Er soll mir Kraft  
geben, den Weg der Pflicht zu gehen, wie du es willst, das  
Schicksal ich dir, und nun lag die von Egid berührt.“

Und die Ragna antwortete dem Ewen: „Ich will ihn gehen.“

### Die Oberelbentfrage

**Sachsen.** Nach Georg hat im Unterhaus mitge-  
teilt, daß man auf der nächsten Tagung des Obersten Rates  
eine Besetzung der oberelbischen Frage zu erreichen hofft. —  
Denn das Standard meidet, daß der Oberste Rat wahrschein-  
lich in Klagen zusammenzutreten werde.

### Bermischtes.

**Verhaftung wegen Verleumdung.** Vor der  
Strafkammer in Freiburg hatte sich der Verleumdeter  
Benjamin Roth aus Frankfurt wegen Verleumdung lebens-  
wichtige Gegenstände nach dem Ausland zu veranlassen.  
Er wollte im März 1920 einen Transport von 84 Pferden  
unter der Vorspiegelung, daß dieser von Ostland über  
Deutschland nach der Schweiz gehe, über die Schweizerische  
Grenze bringen. Zwei andere Pferde transportierte von zu-  
sammen 31 Pferden gingen dem Transport voraus. Der An-  
tragsteller, Staatsanwalt Dr. Frei, beantragte als  
Strafmaß ein Jahr Zuchthaus und 400000 Mark Geld-  
strafe. Der Gerichtshof nahm aber nur Haftstrafe an und  
verurteilte den Angeklagten zu 40000 Mark Geld-  
strafe oder für je 15 Mark einen Tag Gefängnis. Die  
Erziehung des Gewinnes aus dem Pferdehandel bleibt  
einem besonderen Verfahren überlassen.

**Großfeuer.** Auf der Schiffswerft von Bloem u.  
Böh in Hamburg fanden gestern Lagerarbeiten in Ham-  
men. Der Feuerstein war über der ganzen Stadt sichtbar.  
Ein 60 Meter langes Gebäude, in dem sich Holzplatten  
befanden, wurde vernichtet. Der Feuerwehrgang es  
die gefährdete Nachbarschaft, wo große Holzvorräte lagen-  
ten, zu löschen. Man nimmt an, daß das Feuer infolge  
Kurzschluß entstanden ist.

**Geträger.** Nach einer Meldung des „Volks-  
anzeiger“ aus Stettin, wurde ein Angestellter des dortigen  
Hauptverwaltungsamtes verhaftet, der sich mit Hilfe von  
Stempeln, die er sich zu verschaffen wußte, 140000 Mark  
auf die Reichsbankstelle Belgard überweisen ließ, wovon  
er bereits 128000 Mark abgehoben hatte. Ferner ließ  
er sich vom Zentralverwaltungsamt Berlin 380000 Mark  
nach Belgard und 160000 Mark nach Danzig überweisen.  
Schwerer Autounfall. Eine Schweizer Reise-  
gesellschaft erlitt gestern früh in der Nähe der Station  
Killing auf der Staatsstraße Augsburg-München einen  
schweren Autounfall. Das in rasendem Tempo sich be-  
wegende Auto stieß mit einem Fuhrwerk zusammen und  
wurde mit voller Macht an einen Schafstallbaum geschleu-  
dert. Drei Insassen waren tot, der Fahrer wurde schwer  
verletzt, der Chauffeur kam mit dem Schrecken davon.

**Leute mit dem „Lokalsender“** zufolge wurde  
am Sonntag in einigen Orten am Starnberger See für  
einen Liter Milch 9 Mark verlangt. Auch sonst, nament-  
lich in landwirtschaftlichen Produkten, wurden Fälle von  
Preiserhöhungen beobachtet.

**Witterungsabnormitäten.** In Berlin  
wurde gestern eine Höchsttemperatur von 33 Grad Celsius  
im Schatten festgehalten. — Eine große Eiswelle liegt über  
ganz England. Die Eise hat zahlreiche Opfer gefor-  
dert. In London sind vorgestern über 20 Eibüchse fest-  
gestellt worden, darunter mehrere mit tödlichen Ausgängen.  
In gewissen Gegenden Englands ist das Thermometer bis  
33 Grad gestiegen, das seit 40 Jahren nicht mehr festge-  
stellt worden ist. — Französischen Wätern zufolge ist in  
Paris vom 18. Mai bis 11. Juli d. J. nur zwei Milli-  
meter Regen gefallen. Die größte Trockenheit in Paris  
wird bisher der Zeitabschnitt vom 15. März bis 3. Mai  
1893 auf, wo nur drei Millimeter Regen fielen. — Der  
letzte Hagelsturm in Schwaben befiel sich  
nach einer vorläufigen Schätzung im Bezirksamt Neu-Ulm  
auf mindestens 20—25 Millionen Mark, im Bezirksamt  
Merttissen auf mindestens 10—12 Millionen Mark.

**Das Verbrechen an den beiden Hütten-  
meistern.** Zu dem Raubmord in Geiselsberg wird be-  
richtet, daß der verhaftete Schlosser Eisert noch kein Ge-  
ständnis abgelegt hat, obgleich er jetzt vollständig über-  
führt ist. Es ist bereits ein neues Verfahren gegen ihn  
eingeleitet worden in der Sache des Ingenieurs Hilt, der  
vor einigen Wochen in Weidheim überfallen, ausgeraubt  
und angeschossen wurde und der jetzt bei der Gegenüberstel-  
lung mit Eisert diesen ohne irgendwelchen Zweifel als den  
Täter von damals erkannt hat. Die Leichen der beiden  
ermordeten Bürgermeister Busse und Werner sind in der  
Nähe von Himmelsbachhof gefunden worden. Es steht  
fest, daß die beiden Herren durch die Kugel eines Infan-  
tergeschützes von hinten erschossen worden sind. Die  
Leichen waren infolge der Eise schon hart in Verwesung  
übergegangen. Die Vermutung, daß der Kaufmann Horn  
dem Verbrechen mit zum Opfer gefallen sei, bestätigt sich  
nicht. Er ist nach Berlin zurückgekehrt.

### Kunst und Wissenschaft.

**Dante-Denkmäler.** Der preussische Unterrichtsminister hat  
angeordnet, daß im September d. J. anlässlich der 600. We-  
derkehr des Todesjahres Dantes an den höheren Lehranstalten  
sowie an den Lehrerbildungsanstalten des Tages gedacht  
wird.

**Die Gesangsstar.** „Singe und Du wirst gesund.“ Das  
ist der Rat, den ein französischer Gelehrter der leidenden  
Menschheit erteilt. Professor D'Arnonal erklärte in einer  
Sitzung der Pariser Akademie der Wissenschaften, daß es

erzählte von Egid und sich, wie ein alter Freund zu einem  
lang entbehrten Freunde spricht. Und in Ragna wurde  
es so still, so friedvoll unter seinen Worten, und es leimte  
sich und sah die Döpfung in ihrem Derga auf für Egi-  
rids Glück.

Daß es mit dem eigenen Glück bezahlt, daran dachte  
sie nicht, nur als sie die Lippen von Ewensburg grüßte,  
da wurde ihr Blick von Ewensburg schwer, und es war, als  
legte es sich ihr wie eine bleierne Last auf die Seele.

Ein Ruf Ewens erschreckte sie fast.

„Was hast du?“ fragte sie bestürzt. Sein Auge lag  
auf dem Schloßtürm empor, an dem toben die  
Fahnen der Ewensburg hoch empor stieg.

„Egid“, sagte er weich, „Egid“, so erfüllt sich unter  
Wunsch, dem Hause Ewensburg ist ein Sohn und Erbe  
geboren.“

Ragna sah voll warmer Innigkeit zu ihm auf.

„Ragna dieses junge Reich am alten Stamme“, sagte sie  
mit vor Bewegung zitternder Stimme, „den Eltern ein  
Segen sein.“

Ewen neigte leise das Haupt. War es ein Gebet, das  
er sprach?

Ragna hob stolz und freudig das Haupt.

„Dieses Kind da oben war ein treuer Bundesgenosse für  
sie, das sollte jucken, Herz zu Herz zu führen. Dieses Kind  
wird tausendfach gesegnet sein.“

Augenblicke gibt es, sagt,  
do so grabest du die Erde,  
do der Wald den Atem anhält,  
do vor namenlosem Leid,  
do die Wälder langsam schleichend  
Blumenaugen ängstlich harren,  
do mir ist, als wär das Leben  
All' verflucht in banges Carren,  
und als müß' in diese Stille  
nun ein Donnerstahl erklingen,  
oder tief die Erd' erbeben,  
oder tief das Herz zerbrinnen.

nicht nur ein Zeichen von Verwundert ist, wenn man singt,  
sondern daß Singen auch gesund macht. Er teilte eine  
ganze Anzahl von Krankheitsfällen mit, in denen das Besor-  
gen von Gelang großartige Ergebnisse hatte. Patienten,  
die an Überanstrengung und Nervosität litten, wurde Ge-  
sangsunterricht verordnet. Nach wenigen Wochen war die  
Nervosität behoben; Störungen in der Tätigkeit des  
Denkens, des Willens und der Nerven verschwanden; die  
Kranken erzielten ihr vollkommenes Wohlbefinden wieder  
das Singen hatte sie hergestellt.


### Turnen, Sport und Spiel.

**4. Jahrb. Preisturnfest am 16., 17., 18. Juli 1921**  
in Dresden, Tausende von Turnern werden dazu erwartet.  
Rechnet doch die Festleitung mit 10000 Teilnehmern an den  
Festturnfesten, die — gleich wie 1913 beim Deutschen  
Turnfest in Leipzig — mit Musik verbunden werden. Die Fest-  
turnfesten selbst finden unter der Leitung des 1. Preisturn-  
warts, Seminaroberlehrer Müller-Dösch, Sie sind auf gute  
Wirkung eingestellt und dürften wohl den Höhepunkt der  
turnerischen Festarbeit darstellen. Sie kommen am Sonntag  
5 Uhr nach, zur Ausführung. Am Sonntag vorm. 11 Uhr  
steigt der Nordwest-böhmische Turngau Stadthagen. Ge-  
meldet sind aus Deutsch-Österreich gegen 8000 Turner. Am  
Sonntag, Sonntag und Montag turnen die einzelnen  
Jahrb. Turngauen. Der Niedersachsen, dem die hiesigen  
Turnvereine angehören, turnt Sonntag vorm. 8—10 Uhr.  
Am Montag früh 8 Uhr beginnt der Westfäl., Rhein- und  
Dreikampf, d. h. der dt. Turner hat an 12, 9 des 8 Kampf-  
arten teilzunehmen. Auch Einzelkämpfe in sportlicher Art  
finden statt. Alles in allem sind es Veranstaltungen, die in  
ihrer Vielseitigkeit und im Erfolge von Höchstleistungen nur  
schon große Organisationen wie die Turnerschaft selten  
kennen. Es ist daher auch jeder der 3 Tage lobend für  
Nichtturner. Es gibt Karten zum einmaligen Eintritt zu  
5 Mark für Erwachsene am Sonntag und 3 Mark für  
Sonntagabend oder Montag. Zur besseren Ueberlicht über den  
Festplatz sind auch Tribünen errichtet, die gegen besondere  
Gebühr benutzt werden können. Festplatz ist das Gelände  
der „Vogelwiese“.

**Damenhandball.** Merkur 1 Frankenberg: Rieser  
Sportverein 10:0. Trotz blühender Hitze ein flotter, an-  
gesehener Kampf, der diesem neuen Sport sicher viele An-  
hänger gewonnen haben wird. Da der Sieg keinem belächeln  
war, wurde den Spielern der prächtige Kranz mit Schlei-  
fchen überlassen. (S. Sportlich)

**Rieser Sportverein e. V. Jugendabteilung.** Die Leicht-  
athletischen Wettkämpfe der Abenabteilung fanden am  
gestrigen Abend ihre Erledigung. Es wurde in zwei Ab-  
teilungen um den Sieg im Schlagballweitwurf, Weitsprung  
und 75 Meter-Lauf gekämpft. Die Oberstufe umfaßte Anaben  
mit den Geburtsjahren 1907 und 1908 (bis 1. Juli), wäh-  
rend in der Unterstufe die 11., 12. und 13jährigen vereinigt  
waren. Ergebnisse: 1. Oberstufe. A) Schlagballweitwurf:  
1. Alfred Richter 52 m, 2. Martin Denzel 51 m, 3. Kurt  
Schubert 47 m; B) Weitsprung ohne Sprungbrett: 1. Kurt  
Roth 4,10 m, 2. Kurt Schubert 4,00 m, 3. Herbert Döhler  
4,00 m (entschieden durch wiederholten Sprung). Unter-  
stufe: Herbert Reichelt 3,90 m; C) 75 Meter-Lauf: 1. Kurt  
Roth 11 1/2 Sek., 2. Herbert Döhler 11 1/2 Sek., 3. Martin  
Denzel 11 1/2 Sek., 4. Unterstufe: A) Schlagballweitwurf:  
1. Karl Bahnefeld 47 m, 2. Erich Richter 42 m, 3. Erich  
Rox 40 m; B) Weitsprung ohne Sprungbrett: 1. Fritz  
Schämler 3,70 m, 2. Herbert Hartmann 3,60 m, 3. Rudolf  
Witzsch 3,40 m; C) 75 Meter-Lauf: 1. Fritz Schämler  
11 1/2 Sek., 2. Karl Bahnefeld 12 1/2 Sek., 3. Herbert Hart-  
mann 12 1/2 Sek.

**Am 15. Juli beginnen unsere bekannten billigen Riesen-Saison Ausverkäufe**



**Riedel Riesa,**  
Loko 507he „Schützengr.“  
**Schmannhals, Riesa, Albertplatz.**

**1 guterk. Damenrad**  
zu verkaufen  
Orbda, Allee 27, 2.  
Gehr. H.-Rad  
zu verl. Vöblicher Str. 19, 3.

**4teiliger Rautenball**  
mit 14 Jungtieren und  
1 Hahn zu verkaufen  
Soll. Wils. Platz 6, 6th.

**1 guterk. Damenrad**  
zu verkaufen  
Orbda, Allee 27, 2.  
Gehr. H.-Rad  
zu verl. Vöblicher Str. 19, 3.

**4teiliger Rautenball**  
mit 14 Jungtieren und  
1 Hahn zu verkaufen  
Soll. Wils. Platz 6, 6th.

**1 guterk. Damenrad**  
zu verkaufen  
Orbda, Allee 27, 2.  
Gehr. H.-Rad  
zu verl. Vöblicher Str. 19, 3.

**4teiliger Rautenball**  
mit 14 Jungtieren und  
1 Hahn zu verkaufen  
Soll. Wils. Platz 6, 6th.

**1 guterk. Damenrad**  
zu verkaufen  
Orbda, Allee 27, 2.  
Gehr. H.-Rad  
zu verl. Vöblicher Str. 19, 3.

**4teiliger Rautenball**  
mit 14 Jungtieren und  
1 Hahn zu verkaufen  
Soll. Wils. Platz 6, 6th.

**1 guterk. Damenrad**  
zu verkaufen  
Orbda, Allee 27, 2.  
Gehr. H.-Rad  
zu verl. Vöblicher Str. 19, 3.

**4teiliger Rautenball**  
mit 14 Jungtieren und  
1 Hahn zu verkaufen  
Soll. Wils. Platz 6, 6th.

**1 guterk. Damenrad**  
zu verkaufen  
Orbda, Allee 27, 2.  
Gehr. H.-Rad  
zu verl. Vöblicher Str. 19, 3.

**4teiliger Rautenball**  
mit 14 Jungtieren und  
1 Hahn zu verkaufen  
Soll. Wils. Platz 6, 6th.

**1 guterk. Damenrad**  
zu verkaufen  
Orbda, Allee 27, 2.  
Gehr. H.-Rad  
zu verl. Vöblicher Str. 19, 3.

**4teiliger Rautenball**  
mit 14 Jungtieren und  
1 Hahn zu verkaufen  
Soll. Wils. Platz 6, 6th.

**1 guterk. Damenrad**  
zu verkaufen  
Orbda, Allee 27, 2.  
Gehr. H.-Rad  
zu verl. Vöblicher Str. 19, 3.

**Auf d. Wege v. Riesa - Ordnung**  
 - Ehemalige eine schwarze  
 - Lederwanda, Inhalt: 1 fl.  
 - Luftpumpe, 1 Ceilische, ein  
 - Reparaturloft, 2 Händlergen  
 - u. 1 fl. Schächel Reparatur-  
 - teile für Motorrad verfahren.  
 - Bitte den Finder um Nach-  
 - richt. 10 Mt. Finderlohn.  
 - Curt Gersch, Ehemalige, Riesa,  
 - Bahnhofstr. 8.

**Auf d. Wege v. Riesa nach**  
 - Coblenz über Boderfen eine  
 - Leiterwagen - Kanne mit  
 - Buche verl. Abg. geg. Bel.  
 - ob. Nachr. Schützenstr. 11.

**Briefliche gefunden.**  
 - Gemeinbeamt Verkauf.

**Ich suche für meinen**  
 - jungen Mann  
**möbl. Zimmer**  
 - möglichst mit Pension.  
 - Wilhelm Frenzel Nachf.  
 - Wettinerstr. 2.

**Für einen jungen Mann**  
 - suche ich zum 1. August  
**möbl. Zimmer**  
 - mit od. ohne voll. Pension.  
 - Johs. Th. Bormann,  
 - Wollhaus Dolen.

**Schlafstelle frei**  
 - Goethestraße 12, 1. l.

**Betriebskapital**  
 - durch Akzeptenverkauf für  
 - Handel, Gewerbe und In-  
 - dustrie. Anf. Rückporto beif.  
 - Domke, Berlin-N. 135  
 - Schönhauser Allee 44.

**Wer will**  
 - sein Geld in 2 Monaten ver-  
 - doppeln? Auskunft gegen  
 - Rückporto! H. Sora e.  
 - Dresden, Albrechtstr. 19.

**Hausmädchen,**  
 - unverlässig, bei guter Besol-  
 - dung baldigst gesucht.  
 - H. W. Reich, Gartenbaubetr.  
 - Großenhain.

**Ehrlicher Schultube als**  
 - **Aufwartung**  
 - gesucht. Zu erfragen  
 - Goethestr. 27, p. l.

**Suche zum baldigen Antritt**  
 - eine 2. Magd  
 - von 17-18 Jahren.  
 - Martin Dennis, Gutsh.  
 - Boppitz.

**Männer und Frauen**  
 - zur Erntearbeit gesucht.  
 - Danisch, Wetzendorf.

**Fabrikant**  
 - in der Nähe von Riesa sucht  
 - per sofort

**Fräulein**  
 - hier Stenographie u. Schreib-  
 - maschine, sowie

**einen Lehrling.**  
 - Evtl. wird Wohnung und  
 - Verpflegung gewährt.  
 - Offerten unter A Z 7326  
 - an das Tageblatt Riesa.

**Gewandte Verkäuferin**  
 - für Zigarrengeschäft aus guter  
 - Familie sofort gesucht. Best.  
 - Angebote m. Ansprüchen unt.  
 - B Z 7327 an das Tagbl. Riesa.

**Einen tüchtigen**  
**Schmiedegesellen**  
 - für Fußbeschlag sucht für  
 - dauernd Hermann Gleich-  
 - berg, Schmiedemstr., Staucha  
 - bei Staucha i. Sa.

**10/1 Stamm Fühner**  
 - zu verkaufen  
 - Gröba, Elbweg 5, 2.

**Für Schlachtpferde**  
 - zahlt hohen Preis  
**O. Stein, Tel. 266.**

**Engjohlen,**  
 - 11 Wochen alt,  
 - hat zu verkaufen  
 - Hies, Boppitz.

**2 Schlagmaschinen**  
 - für Bauer- und Kunsthand-  
 - feine zu verkaufen.  
 - Beschichtigung bei  
 - Craffelt & Viktorius,  
 - Gröba.

**Neue Infant-Zielfel,**  
 - Nr. 28, gegen solche, Nr. 30,  
 - zu tauschen gesucht  
 - Gröba, Dübauer Str. 11, 2. r.

**Eine dunkle Bettstelle**  
 - mit guter Matraze,  
 - ein schwarzer Gehrock und  
 - ein Paar S. -Schürschuhe  
 - (42), alles preiswert zu verk.  
 - In erst. im Tageblatt Riesa.

**Zement**  
 - eingetroffen und verkauft  
 - Missbach, Glanitz.

**Vereinsnachrichten**

**Militärverein Jäger und Schützen.** Morgen Mittwoch  
 - abend 8 Uhr Versammlung mit Widmenschreiben im  
 - Vereinslokal „Stadt Dresden“.

**Chorverein.** Letzte Probe vor den Ferien Mittwoch, den  
 - 13. d. M., punkt 8 Uhr Aula. Neue Aufgaben! Mit-  
 - teilungen. Vollständig! Dübauer Noten alle mitbringen!

**Orchestra.** Morgen Mittwoch letzte Singstunde vor den  
 - Ferien, anschl. Monatsversammlung. Volla u. punktl.  
 - Mandolinenspieler „Wandervogel“. Mittwoch, 13. 6. 21,  
 - Uebungsstunde 7,8 Uhr zur Binde, Boppitz.

**S.-G. „Oster“ von 1908, Riesa.** Morgen Mittwoch, den  
 - 13. Juli, 7,8 Uhr Ausübung in Café Gröba betr.  
 - Schwimmfest. Sonntag, den 17. 7., Dauerschwimmen  
 - Girschteln-Riesa.

**W. 1. 2. Riesa, e. G.** Donnerstag, 14. 7., 8 Uhr abends  
 - Vorstandssitzung („Gold. Löwe“), Sonntag, 17. 7., 9 Uhr  
 - vorm. Hauptversammlung („Karpfen“).

**Frauenverein Riesa.** Nächtes Beisammeln Donners-  
 - tag, 14. Juli, 8 Uhr in Konditorei Wübicus. Zahlreiches  
 - Erscheinen herzlich erbeten.

**Werkmeister-Bezirksverein Riesa.** Donnerstag, 14. Juli,  
 - abends 7,8 Uhr außerordentl. Mitgliederversammlung  
 - im Vereinslokal. Die Wichtigkeit der Tagesordnung  
 - erfordert das Erscheinen aller Mitglieder.

**Mitgliederverein Gröba.** Mittwoch, d. 13. 7., 7,8 Uhr  
 - Monatsversammlung im „Anker“.

**Jugendverein Riesa.** Donnerstag 7,8 Uhr wichtige  
 - Versammlung im Café Beimeck. Volla. Ersch. dr. erw.

**Verein der Klein- und Mittelrentner zu Riesa.** Freitag,  
 - 15. Juli, nachm. 2-7 Uhr Ausgabe amerit. Lebens-  
 - mittel in der Verteilungsstelle. Mitgliederkarte und  
 - 50 Pf. Untertrennung mitbringen. Nichtabgeholtes  
 - verläßt zugunsten bedürftiger Mitglieder.

**Gewerbeverein.** Donnerstag, 14. d. M., abends 8 Uhr im  
 - „Wettiner Hof“ Jahresversammlung. Tages-  
 - ordnung: Eingänge Jahresbericht, Kassenbericht, Bericht  
 - der Prüfungskommission, Verschiedenes. Um zahlreichem  
 - Besuch wird gebeten.

**Unser Engros- und Fabriklager**  
 - für Tabake, Zigarren, Zigaretten  
**Schokoladen, Zuckerwaren**  
 - und Seilen befindet sich von jetzt an nur noch  
**Kaiser-Wilh.-Platz 2e (Dampfbad).**  
**Riesauer Handelsgesellschaft.**  
 - Riesa. Tabak-Röhler.

**Wollen Sie Ihr Kapital verdoppeln?**  
 - Dann zahlen Sie ein in den  
**Max Klante-Konzern.**  
 - Die Ein- und Ausgabestelle des Max  
 - Klante-Konzerns befindet sich in Riesa  
**Hauptstr. 58, im Restaurant „Stadt Leipzig“**  
 - und zahlt weiterhin für die Einlagen  
 - in 2 Monaten 100 Prozent Dividende.  
 - Einzahlungen werden täglich durch unseren Vertreter  
 - in der Zeit von 5-8 Uhr abends entgegengenommen.  
**Max Klante & Co., G. m. b. H.**  
 - Berlin - Karlshorst.

**Wintergerste!**  
 - Getendörfer, 1. Abfaat, Ia Qualität, sehr ertragreich, vom  
 - Landeskulturrat anerkannt, in Käufer's Säcken abzugeben.  
 - Mitglieder der Bezugs- und Abgabengesellschaft Strehla  
 - haben Bestellungen bei dieser aufzugeben, da sie mit dem  
 - Verkauf beauftragt worden ist. Umgehende Bestellung er-  
 - forderlich.  
**Rittergutverwaltung Borna bei Dübau.**

**Erstklassige**  
**Tiefbau - Stückohle**  
 - sowie  
**Siebohle, Förderohle**  
 - kann in jeder Menge abgeholt werden von  
**Braunkohlengrube „Bogelsfreude“**  
 - bei Rothstein (Kreis Liebenwerda)  
 - Post Wahrenbrunn.

**Tüchtige Verkäuferin**  
 - nicht unter 22 Jahren, branchenkundig, für ein  
 - hiesiges Manufakturwarengeschäft per 1. Sep-  
 - tember gesucht. Offerten mit bisheriger Tätig-  
 - keit unter C 3728 an das Tageblatt Riesa erb.

**Altmetalle**  
 - und Eisen  
 - Zunder, Papier, Wolle,  
 - Felle, usw. alle anderen Roh-  
 - produkte kauft höchstgünstig  
 - Produkten - Einkauf  
**Roh Richters Nachf.**  
 - Karl Hofmann  
 - Gröba, Rischstr. 32.  
 - Telefon 462.  
 - An- u. Verkauf v. gebrauchten  
 - Möbeln u. getrag. Garderobe.

**3200 Stück**  
**Fichtenstangen,**  
 - 4-5 Zentim. stark, 4-5 Met.  
 - lang, billig zu verkaufen.  
 - Pöllscher, am Schlachthof.

**Unübertroffen**  
**Kettle**  
 - Gegen  
 - Haarausfall  
 - von Fachärzten  
 - u. ärztlichen  
 - Autoritäten  
 - empfohlen.  
 - F.A. Funke, Leipzig  
 - Täglich neue Donnersbräu.

**Zum Lernen!**  
**3 Tafel - Planos!**  
 - wie neu, von 1950 Mt. an  
 - verkauft Dresden - N.,  
 - Rammerer Straße 19, a. l.

**Röderau.** Sonntag, den 17. Juli  
 - großes Wohlthätigkeits-  
 - Sommer- u. Kinderfest.

**Stadtspark Riesa.**  
 - Mittwoch, 13. Juli, abends 8 Uhr  
**Orchester-Konzert.**  
 - Leitung: J. Gimmier, Obermusikmeister a. D.  
 - Eintritt 2.- Mark.  
 - Es ladet ergebenst ein **Otto Weser.**

**Münchritz: Zentral-**  
**Lichtspiele.**  
 - Donnerstag, 14. und Freitag, 15. Juli 1921:  
**Nirvana II. Teil**  
 - „Der Heberfall auf die Telegraphenstation“.  
 - Jeder Teil bildet eine für sich abgeschlossene Handlung.  
 - „Kavaleen wird eingefest“ als Duettspiel.  
 - Die Direktion.

**Nachlaß-Versteigerung.**  
 - Donnerstag, den 14. Juli a. e., vormittags 9 Uhr  
 - verleiher ich im Hotel Kronprinz hierseits im Auftrag  
 - nachstehende Gegenstände, als:  
 1. Kleiderschrank, 1 Wäscheschrank, 1 Geschirrschrank,  
 1 Küchenschrank, 1 Sofa mit 6 Wolferkissen und  
 1 Fußbank, 1 kleines Sofa, 1 kleiner Wäscheschrank,  
 1 Kommode m. Glasaufsatz, 2 Bettstellen m. Matratzen,  
 1 Bettstelle, 5 Hochstühle, 1 Bücherregal, 2 Spiegel,  
 3 Wachswaren, 2 Solatische, 1 Nähtisch, 1 anderer  
 Tisch, Gardinen- und Rouleauxkanten, 1 Stehlampe,  
 verschied. Küchengeräte, 1 Leiterwagen u. v. a. m.  
 Riesa, Perm. Scheibe  
 Schulstraße 6. vereideter Auktionator u. Taxator.

**Ausschreibung.**  
 - Zur Errichtung eines fünf Familienwohnhäuses für den  
 - Städt. Bauverein e. G. m. b. H. in Städt. sind  
 1. die Erdarbeiten  
 2. die Mauerarbeiten  
 3. die Zimmerarbeiten und  
 4. die Klinkerarbeiten  
 zu vergeben. Preislisten können, soweit vorrätig, beim Vor-  
 sitzenden des Bauvereins, Gemeindevorstand Morgenstern,  
 gegen Einzahlung der Entwerfungskosten von 10 Mt. be-  
 zogen werden. Preislisten sind auszufüllen und unterschrieben  
 bis Sonnabend, den 23. Juli 1921, mittags 12 Uhr  
 im Gemeindeamt Städt. abzugeben.  
 Die Auswahl unter den Bewerbern und die Ablehnung  
 aller Angebote bleibt vorbehalten. Bewerber sind bis  
 10. August an ihr Angebot gebunden.  
 Städt. Bauverein e. G. m. b. H. am 10. Juli 1921.  
 Der Städt. Bauverein e. G. m. b. H. in Städt.

**Willy Radloff und Frau**  
 Martha geb. Frenzel  
 danken herzlich für die vielen  
 Geschenke und Aufmerksamkeiten  
 anlässlich ihrer Vermählung.  
 Riesa, 10. Juli 1921.

Für die uns anlässlich unserer Vermählung  
 in so reichem Maße dargebrachten Glückwünsche,  
 Geschenke und Schmückungen  
**danken hierdurch herzlich**  
 zugleich im Namen unserer Eltern.  
 Riesa, 12. Juli 1921.  
**Paul Arnold und Frau Elise geb. Brückner.**

Für die uns anlässlich unserer Vermählung  
 dargebrachten Ehrungen, Glückwünsche und  
 Geschenke sagen wir hierdurch unseren  
**herzinnigsten Dank.**  
 R. L. Schepa, im Juli 1921.  
**Alwin Heyne und Frau**  
 Lina geb. Selzer.

**Martin Hennig**  
**Elise Hennig geb. Schauf**  
 Vermählte  
 Boppitz 7. Juli 1921 Badewitz

**Else Schreiber**  
**Johannes P. Streit**  
 Verlobte  
 Neuweida Kroppon b. Ortrand

Für die vielen Beweise liebevoller Teilnahme  
 beim Tode meines teuren unvergesslichen Vaters  
 und Vaters  
**Gustav Werner**  
 sage ich allen Beteiligten nur hierdurch meinen  
 herzlichsten Dank.  
 Röderau, den 11. Juli 1921.  
 Selma Werner, Werner  
 im Namen der Hinterbliebenen.

**Gardinen!**  
 - Kongress-, Vitragen-,  
 - Läufer- und Deckenstoffe,  
 - vogel. Ware, pa. Qualität!  
 - Verkauf nach Muster billigt!  
**M. Müller, Hauptstr. 4, l.**  
 - Dafeidst Solatissenplatten,  
 - prachtvoll, in Seide geht,  
 - 1 Stück nur 50 Mt.

**Billige !!**  
**Preise !!**  
 - alle Farben  
**Ledertuche**  
 - zu Ernte-Schürzen  
 - und Wogenplanen,  
 - zu Unterlagen u.  
 - Gummi-Schürzen,  
 - Wasserdichtung-Schoner,  
 - Linol.-Läufer,  
 - Tisch-Linoleum,  
 - Wachs-Tischdecken,  
 - Wachs-Tuche  
 - in verschiedenen Breiten  
 - empfiehlt  
**E. verw. Motika**  
 - Wettinerstr. 23  
 - gegenüber der Sparrasse.

An Stelle von Linoleum auf  
 alte ausgefallene Dielen  
 zu verlegen habe noch  
**Parkettfußböden**  
 - in verschiedenen Stärken und  
 - Holzarten abzugeben.  
**Döbelner Parkettfabrik**  
**Jul. Grössler, Döbeln,**  
 - Am Bahnhof, Telefon 275.

**Handwagen**  
 - sowie Ersatzräder  
 - solide Bauart - in allen  
 - Größen - zu äußerst Billigen  
 - Preisen.  
**W. Spengler**  
 - Wilhelmstr. 6  
 - gegüb. Kaiserhof

**Waschgarnituren**  
 - in modernen Formen u. Dekoren  
 - eingetroffen.  
**A. Kuntzsch, Hauptstr. 60.**

**Städt. Obstverkauf.**  
 - Morg. Mittwoch nachmittags  
 - 2 bis 4 Uhr, Verkauf 20%  
 - unter Einbandpreis.  
 - Weidner Straße 4.

**Blumenkohl,**  
 - neue Kartoffeln,  
 - geräuch. Schellfisch  
 - empfiehlt billig  
**Paul Pfeifer,**  
 - Wettinerstraße 29.  
 - Zeitungspapier kauft d. D.  
 - Großer Posten

**Weißkraut**  
 - ist eingetroffen und empfiehlt  
 - im einzelnen und zentner-  
 - weise billig  
**Carl Pohlmann,**  
 - Goethestraße.

**Morgen Mittwoch früh**  
 - frische Sendung  
**Seefische**  
 - Clemens Hülger.

**N. ger. Lachsbringe,**  
**N. ger. Schellfisch,**  
**N. neue Bringe,**  
 - fähne  
 - neue große Kartoffeln,  
 - Bund nur 1 Mt., empfiehlt  
**Carl Pohlmann,**  
 - Goethestr. 29. Telefon 715.

**R. Richters**  
**Tanzunterricht**  
 - beginnt  
**Mittwoch, 3. August**  
 - Hotel Wettiner Hof.  
 - Anmeld. Albrechtplatz erbeten.  
 - Rob. Richter  
 - Preis 10 Mt.

Die heutige Nr. umfasst  
 - 4 Seiten.